

## Landesweites Onlineforum

### **ZQ „Digitalität in der beruflichen Bildung“**

- Der Weg von der ersten Idee bis zur praktischen Umsetzung -

20.01.2025 | 14:30 - 16:00 Uhr



01

## Begrüßung

# Herzlich willkommen

„Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man ihn anfängt zu gehen.“  
(Paulo Coelho)

Ansprechpartner\*innen:

**Katja Weber** – Fachberaterin DigGS.NRW (Geschäftsstelle für Digitalisierung in der Beruflichen Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen)

weber@fvs-berufskolleg.de

**Nicola Lilje** – Fachberaterin DigGS.NRW

lilje@fvs-berufskolleg.de

**Nicolas Fiekens** – Geschäftsführung DigGS.NRW

Nicolas.Fiekens@bezreg-detmold.nrw.de

**Anja Rittinghaus**, Bezirksregierung Detmold, Dezernat 45

Anja.Rittinghaus@brdt.nrw.de

**Matthias Keiser**, Bezirksregierung Detmold, Dezernat 45

Matthias.Keiser@brdt.nrw.de





## Agenda – Unser Weg heute

*„Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man ihn anfängt zu gehen.“  
(Paulo Coelho)*

01

Begrüßung

02

Zusatzqualifikation (ZQ) „Digitalität in der beruflichen Bildung“

03

Einordnung der ZQ in den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen

04

Beispiele aus der Praxis (Frank Ernesti u. Friederike von der Neyen, BK Menden)

05

Ideen zur Implementierung der ZQ und Austausch

06

Abschluss und Literaturverzeichnis

02

## Die ZQ „Digitalität in der beruflichen Bildung“

Im Bereich der Beruflichen Bildung sind die **digitalen Schlüsselkompetenzen** (Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how und informatische Grundkenntnisse) **integraler Bestandteil der umfassenden Handlungskompetenz** und sollen **zielgruppenspezifisch, bedarfsgerecht und altersangemessen** vermittelt werden.

... es gilt **„moderne“** Zusatzqualifikation im Bereich der digitalen Schlüsselkompetenzen anbieten zu können, und das soll gelingen mit der **Zusatzqualifikation „Digitalität in der Beruflichen Bildung“**.

Runderlass Zusatzqualifikation Digitalität in der Beruflichen Bildung; Neufassung, 26.05.2023



Bild generiert mit DALL-E fobizz

### Maßnahmen der Zertifizierung:

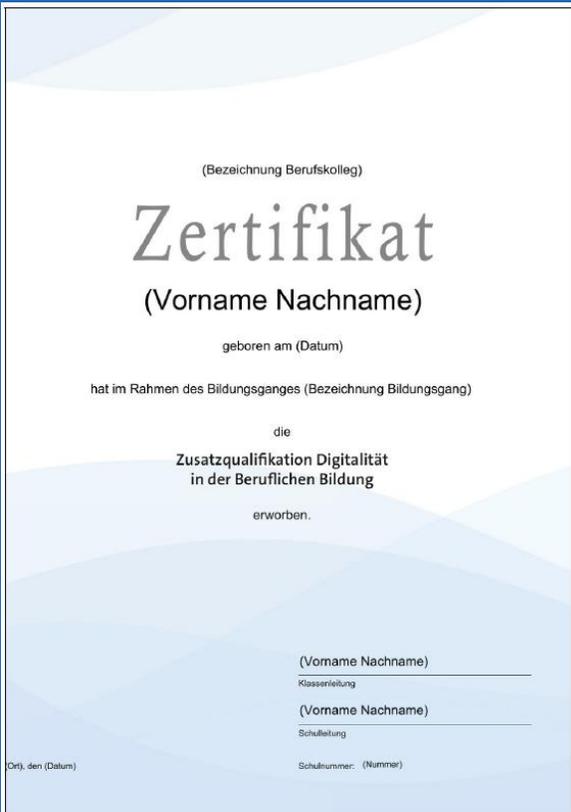
- Berufskollegs zertifizieren die erworbenen Kompetenzen unabhängig von Noten
- Die Zusatzqualifikation ist für 80 Unterrichtsstunden konzipiert und das Curriculum besteht aus fünf Anforderungssituationen

02



### Ablauf der Zertifizierung

- Erwerb von Handlungskompetenzen in verschiedenen Lernbereichen
- Abschlussprojekt zur Vertiefung der Kompetenzen aus den vorherigen Anforderungssituationen
- Zertifikat bei Absolvierung aller Anforderungssituationen inkl. Abschlussprojekt





## Beispiel einer Anforderungssituation (allgemein)

Anforderungssituation 2:

### Grundlagen digital gestützter Kommunikation und Informationsdarstellung.

Die Absolventinnen und Absolventen erstellen für die Kolleginnen und Kollegen eines fachbereichsspezifischen Arbeitgebers eine Kann-Liste. Diese definiert einerseits gemeinsame betriebliche Standards in den Bereichen Kommunikation und Informationsdarstellungen und dient andererseits bei festgestellten Defiziten als Grundlage für gezielte Mikrofortbildungen.

Sie erwerben dabei im Rahmen ihres Anforderungsniveaus grundlegende digitale Schlüsselkompetenzen mit privatem und beruflichem Bezug auf digitale Kommunikation und Informationsdarstellung. Der Erwerb der Kompetenzen bezieht sich auf eine adressatengerechte Anwendungssoftware (z. B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationssoftware, Datenbanken, Videokonferenztools, ERP-Software, Datenanalyse-Software).

### Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

... beschreiben die Aufgaben und Möglichkeiten der Anwendungssoftware hinsichtlich der grundlegenden Bedienung sowie betriebsspezifischer Anforderungen und Vereinbarungen (Z 1).

... wenden die bildungsgangspezifischen Anforderungen (z. B. Erstellung, Bearbeitung, Formatierung von Daten), zielgerichtet (Z 2) und unter Beachtung des Urheberrechtes (z. B. Kennzeichnung von Quellen, Lizenzmodelle), an (Z 3).

...

### Exemplarische Handlungsprodukte/Lernergebnisse

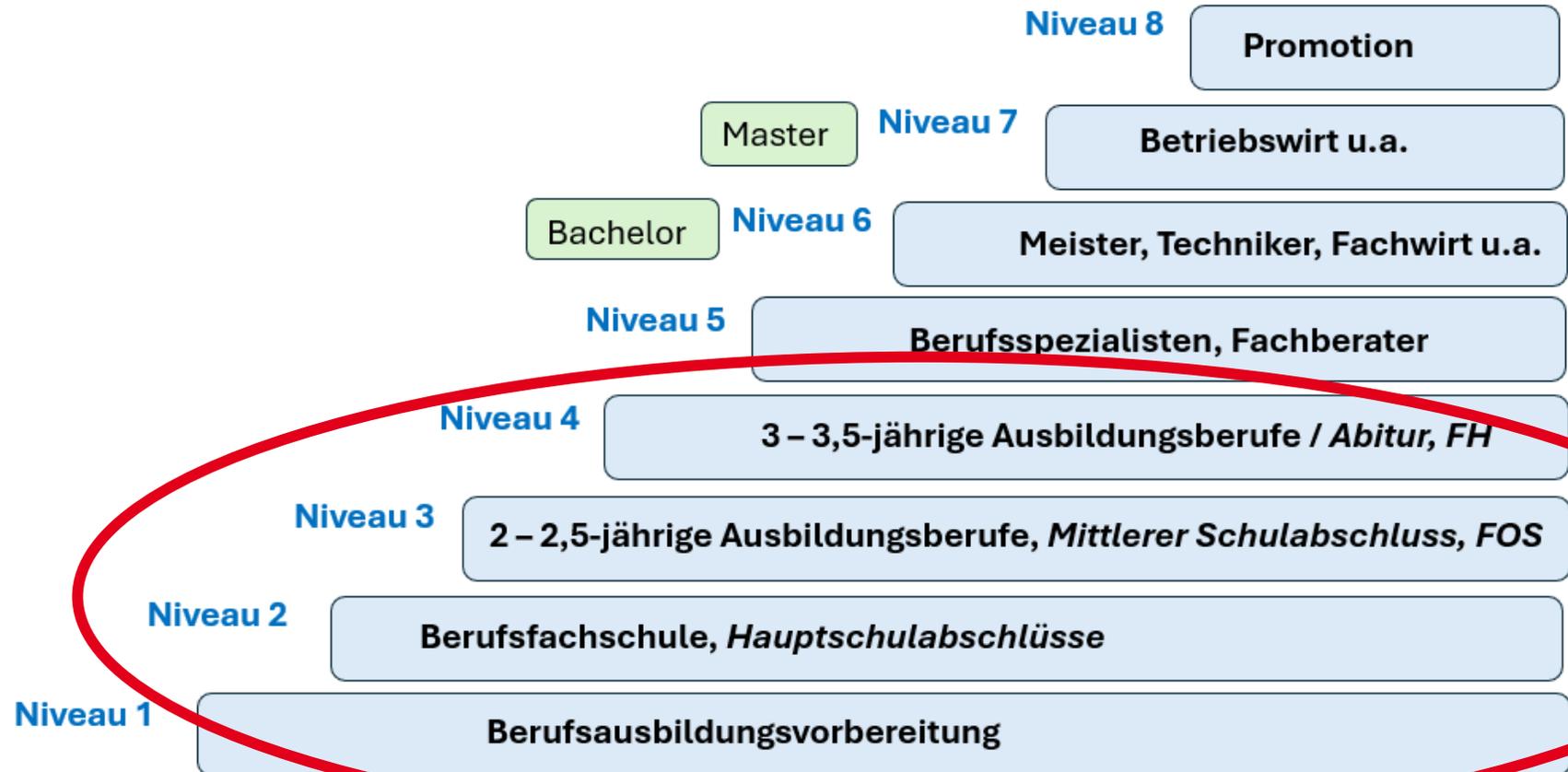
- Werkzeug für eine automatisierte Nutzwertanalyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms zur Auswahl eines Rührwerks für eine Bäckerei
- Checkliste für eine Videokonferenz für eine Kundenberatung im Finanzsektor
- Flyer zur Gewinnung von Fachkräften für das eigene Unternehmen mit Hilfe einer Design-Softwarelösung

<b>Anforderungssituation 1:</b> <i>Grundlagen digital gestützter Arbeitsumgebungen</i>													
Absolventinnen und Absolventen stellen nach Kundenwunsch einen oder mehrere IT-Arbeitsplätze aus, indem sie den Auswahl- und den Konfigurationsprozess übernehmen.  Sie erwerben dabei im Rahmen ihres Anforderungsniveaus eine berufliche Handlungskompetenz, indem sie IT-Arbeitsplätze sach- und adressatengerecht planen, in Betrieb nehmen und deren Nutzung reflektieren.  Dabei benennen sie auch die Potentiale digital gestützter Arbeitsumgebungen für ihre persönliche Lebens- und Arbeitswelt.													
<b>Ziele</b>  Die Schülerinnen und Schüler ermitteln die <i>Anforderungen an einen fachbereichsspezifischen IT-Arbeitsplatz</i> für eine(n) Kundin/Kunden (bspw. Ausbildungsbetrieb, Modellunternehmen) im Hinblick auf die zu verwendende <i>Hard- und Software</i> (Z 1).  Die Schülerinnen und Schüler recherchieren bei einer <i>Marktbeobachtung Produktbeschreibungen und -spezifikationen</i> für den möglichen Komponenteneinsatz gemäß Kundewunsch (Z 2).  Die Schülerinnen und Schüler treffen auch unter Berücksichtigung <i>relevanter Normen, Vorschriften und Lizenzierungsarten</i> eine begründete Entscheidung bei der Auswahl der Komponenten (Z 3) und berücksichtigen dabei <i>wirtschaftliche und ergonomische Aspekte</i> (Z 4).  Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die <i>Einbindung eines IT-Arbeitsplatzes</i> in das bestehende Kunden Netzwerk (Z 5).  Die Schülerinnen und Schüler prüfen die Funktionsfähigkeit des Systems mit <i>digitalen Werkzeugen</i> (z. B. Diagnose-Tools, Benchmark-Tests) (Z 6).  Die Schülerinnen und Schüler stellen den <i>Einsatz lokal installierter und cloudbasierter Software</i> im Kundenumfeld gegenüber, auch unter Betrachtung der erzeugten Daten (Z 7).  Die Schülerinnen und Schüler planen die Übergabe der digital gestützten Umgebung an Kundinnen und Kunden unter dem Gesichtspunkt der <i>systemübergreifenden Nutzbarkeit und Migrationsfähigkeit von Daten</i> (Z 8).  Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Auswirkungen der dynamischen Veränderungen technisch gestützter Arbeitsumgebungen auf ihre persönliche Lebens- und Arbeitswelt (Z 9).													
<b>Zuordnung der Ziele zu den Kompetenzkategorien</b>													
<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Fachkompetenz</th> <th colspan="2">Personale Kompetenz</th> </tr> <tr> <th>Wissen</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Sozialkompetenz</th> <th>Selbstständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Z 1, Z 4, Z 5, Z 8</td> <td>Z 1, Z 2, Z 6</td> <td>Z 8, Z 9</td> <td>Z 2, Z 3, Z 4, Z 9</td> </tr> </tbody> </table>		Fachkompetenz		Personale Kompetenz		Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit	Z 1, Z 4, Z 5, Z 8	Z 1, Z 2, Z 6	Z 8, Z 9	Z 2, Z 3, Z 4, Z 9
Fachkompetenz		Personale Kompetenz											
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit										
Z 1, Z 4, Z 5, Z 8	Z 1, Z 2, Z 6	Z 8, Z 9	Z 2, Z 3, Z 4, Z 9										
<b>Digitale Schlüsselkompetenz</b> (Endgültige Zuordnung zu den Aspekten Digitaler Schlüsselkompetenzen nur mit Blick auf den konkreten Unterricht möglich!)													
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Medienkompetenz</th> <th>Anwendungs-Know-how</th> <th>Informatische Grundkenntnisse</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Z 2, Z 9</td> <td>Z 2, Z 4, Z 6, Z 7</td> <td>Z 4, Z 5, Z 6, Z 7</td> </tr> </tbody> </table>		Medienkompetenz	Anwendungs-Know-how	Informatische Grundkenntnisse	Z 2, Z 9	Z 2, Z 4, Z 6, Z 7	Z 4, Z 5, Z 6, Z 7						
Medienkompetenz	Anwendungs-Know-how	Informatische Grundkenntnisse											
Z 2, Z 9	Z 2, Z 4, Z 6, Z 7	Z 4, Z 5, Z 6, Z 7											
<b>Exemplarische Handlungsprodukte/Lernergebnisse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzwertanalyse als Entscheidungshilfe für die Hard- oder Softwareauswahl in einem Industrieunternehmen mit technischem Schwerpunkt</li> <li>• Online-Quiz zum Vergleich von Lizenzmodellen in einem IT-Systemhaus</li> <li>• Erklärvideo für einen ergonomischen IT-Arbeitsplatz im Krankenhausbereich</li> <li>• Digitales Protokoll zu einem Testverfahren in einem Chemielabor</li> <li>• Datensicherungskonzept für einen PC-Arbeitsplatz in einer Kindertagesstätte</li> <li>• Pro- und Contra-Debatte zur Verlagerung der IT-Infrastruktur eines Heizungsinstallationsbetriebes in eine Cloud</li> </ul>													
<b>Zusätzliche Hinweise</b>													



03

## Einordnung ZQ in den DQR (Dt. Qualifikationsrahmen)



03

## Beispiel „Personale Kompetenz“ auf versch. Niveaustufen

### Niveau 1:

Mit anderen zusammen lernen oder arbeiten, sich mündlich und schriftlich informieren und austauschen. Unter Anleitung lernen oder arbeiten.

### Niveau 4:

Die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten und kontinuierlich Unterstützung anbieten. Abläufe und Ergebnisse begründen. Sich Lern- und Arbeitsziele setzen, sie reflektieren, realisieren und verantworten.

*Auszug aus dem DQR-Handbuch:*

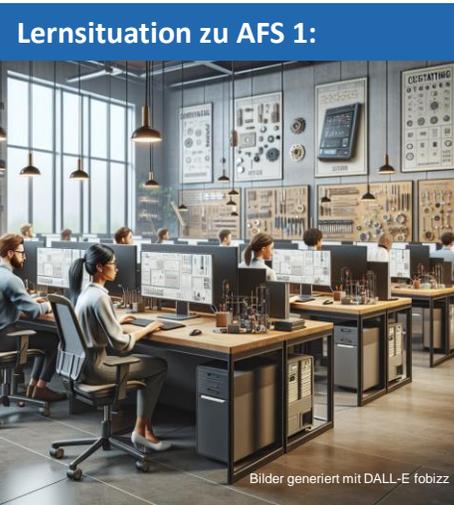
#### Niveau 2

Über Kompetenzen zur fachgerechten Erfüllung grundlegender Anforderungen in einem überschaubar und stabil strukturierten Lern- oder Arbeitsbereich verfügen. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt weitgehend unter Anleitung.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Über elementares allgemeines Wissen verfügen. Über grundlegendes allgemeines Wissen und grundlegendes Fachwissen	Über grundlegende kognitive und praktische Fertigkeiten zur Ausführung von Aufgaben in einem Lern- oder Arbeitsbereich verfü-	In einer Gruppe mitwirken. Allgemeine Anregungen und Kritik aufnehmen und äußern.	In bekannten und stabilen Kontexten weitgehend unter Anleitung verantwortungsbewusst lernen oder arbeiten.

03

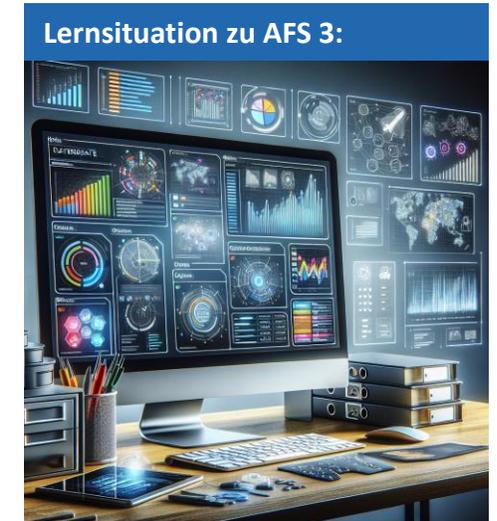
Beispiele bei der



„Einen modernen Arbeitsplatz für Online-Schulungen in einem großen Elektroinstallationsbetrieb einrichten“



„Eine Grußkarte an Kunden eines medizinischen Labors gestalten“



„Eine Datenbank mit Informationen für eine Spiele-Sammlung anlegen.“

QUA-LIS NRW  
**Berufsbildung**

Ministerium für Schule und Bildung  
Qualitäts- und Unterstützungsagentur - Landesinstitut für Schule

Kontakt Sitemap Leichte Sprache

Das Berufskolleg in NRW Bildungsgänge/Bildungspläne Bildungsgangübergreifende Themen Veröffentlichungen

Bildungsgangübergreifende Themen

Das Berufskolleg in NRW

Bildungsgänge/Bildungspläne

**Bildungsgangübergreifende Themen**

- Übersicht
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildungsgangübergreifende Themen > Digitale Kompetenzen > Zusatzqualifikation

**Zusatzqualifikation "Digitalität in der beruflichen Bildung"**

Die Zusatzqualifikation "Digitalität in der beruflichen Bildung" bietet Schülerinnen und Schülern der Berufskollegs die Möglichkeit, ein Zertifikat für erworbene digitale Schlüsselkompetenzen zu erhalten. Dazu wurde ein Curriculum aus fünf Anforderungssituationen niveau- und fachbereichsübergreifend erstellt. Es ist Aufgabe der Lehrkräfte, das Curriculum mit Blick auf die jeweilige Lerngruppe in Bezug auf das Niveau und den jeweiligen Fachbereich zu konkretisieren.

- Lernsituationen plus
- ausführliche didaktisch-methodische Kommentierungen

04

## Beispiele aus der Praxis – Frank Ernesti und Friederike von der Neyen (BK Menden)



**Hönne-Berufskolleg  
des Märkischen Kreises  
in Menden**



05

## Ideen zur Implementierung der ZQ

- Differenzierungs-Kurse (z.B. Industrie, Höhere Handelsschule, DVI-Stunden, ...)
- Wahlpflichtfächer
- Projektwochen
- Projektlernfelder in bestimmten Bildungsgängen
- Tagesfälle
  
- Implementierung über schulinterne Lehrerfortbildung (Schilf)
- ggf. Nutzung der Fortbildungsangebote der Bezirksregierungen
- ...

05

## Austausch





## Fragen /Anregungen aus dem Austausch

06

- Steht denn auf dem Zertifikat die DQR Stufe? Sonst entwertet das doch das Zertifikat in der Außenwahrnehmung  
*Die Formulierung auf dem Zertifikat lautet "Der Kompetenzerwerb erfolgte auf dem Niveau des besuchten Bildungsganges (Bezeichnung Bildungsgang)".*
- Wenn der Zeitrahmen zwischen ZK[Zeugiskonferenz] und Zeugnissen genutzt wird: wann und von wem soll das denn dann noch bewertet werden?  
*Zum einen erfolgt die Zertifizierung "unabhängig von einer Benotung im besuchten Bildungsgang" (vgl. Erlass), zum anderen legt die Schule in Eigenregie fest, nach welchen Kriterien zertifiziert wird.*
- Müssen alle AFS erfüllt werden, um ein Zertifikat zu erwerben? *Ja.*
- Eine Frage zur Implementierung: Ich hatte es erst so verstanden, dass die ZQ in die didaktische Jahresplanung und somit in den fächerübergreifenden Unterricht implementiert werden soll. Nun wurden zuletzt die Differenzierungskurse vermehrt genannt. Was bietet sich hier eher an oder habe ich es insgesamt falsch verstanden?  
*Der Erwerb der ZQ kann im berufsbezogenen, im berufsübergreifenden Lernbereich und/oder im Differenzierungsbereich erfolgen.*



## Fragen /Anregungen aus dem Austausch

06

- Wie läuft der Beantragungsprozess, sofern wir das im Bildungsgang integrieren möchten? Muss die Zertifizierung genehmigt werden?  
*Es gibt keinen Beantragungsprozess und keine Genehmigung; die Berufskollegs werden ermächtigt nach Maßgabe des Erlasses diese ZQ zu zertifizieren.*
- Gibt es eine Vorlage für das Zertifikat?  
*Die Zertifikatsvorlage findet sich im Erlass, die Erlassvorlage bietet die Möglichkeit des Ausfüllens der Freitextfelder und der Speicherung als pdf-Dokument.*
- Sind KI Kenntnisse im Zertifikat enthalten?  
*Die Ausgestaltung der Anforderungssituationen obliegt den Schulen, die Integration von KI ist dabei möglich und sicherlich sinnvoll.*
- Zu Beginn der Viko sagten Sie etwas von einer ZQ zum Thema KI. Wo kann ich mich hierüber näher informieren?  
*Die IHK bieten eine Zusatzqualifikation "KI und maschinelles Lernen" für Azubis an.*



## Fragen /Anregungen aus dem Austausch

06

- Gibt es zusätzliche Schulf Tage für die Schulen?: *Nein, der Erlass zur ZQ Digitalität macht dazu keine Aussage.*
- Wäre es vonseiten der Bezirksregierung in dieser Hinsicht auch möglich, dass eine Lehrkraft quasi schulweit für dieses ZQ eingesetzt wird? Ich frage wegen zum Teil fehlender DSK auch lehrkräfteseitig.: *Dies ist eine schulinterne Entscheidung.*
- Habe ich da nicht einen Widerspruch, wenn ich das im Regelunterricht einsetze, der ja bewertet wird, die ZQ aber nicht bewertet wird. Hintergrund: unser Diff.-Bereich ist ausgereizt. *Die ZQ führt zu einer Teilnahmebescheinigung.*

06

## Abschluss

*„Manchmal zeigt sich der Weg erst,  
wenn man ihn anfängt zu gehen.“*

(Paulo Coelho)

# Auf Wiedersehen!





## Linkliste

06

- DQR-Handbuch:  
[https://www.dqr.de/dqr/shareddocs/downloads/media/content/dqr\\_handbuch\\_01\\_08\\_2013.html](https://www.dqr.de/dqr/shareddocs/downloads/media/content/dqr_handbuch_01_08_2013.html)
- DQR-Liste der zugeordneten Qualifikationen (Stand 01.08.2024)  
[https://www.dqr.de/dqr/de/aktuelles/documents/deutscher\\_qualifikationsrahmen\\_aktualisiert\\_2024.html](https://www.dqr.de/dqr/de/aktuelles/documents/deutscher_qualifikationsrahmen_aktualisiert_2024.html)
- Beispiele der QUA-LiS NRW  
<https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsganguebergreifende-themen/digitale-kompetenzen/zusaquali/index.html>
- Runderlass ZQ Digitalität in der beruflichen Bildung  
<https://bass.schul-welt.de/19844.htm>
- Taskcard von Frank-Ernesti (BK Menden) - Anforderungssituation 4  
<https://lfbra.taskcards.app/#/board/6a0bbdaa-a8aa-4299-9f0c-1e311d2f629b?token=1adde741-ab51-4138-818a-c6652a6246c8>